



Frühkindliche Bildung in der Schweiz

Eine Initiative der Schweizerischen UNESCO-Kommission

Frühförder-Markt Winterthur, 30. September 2009

Dominik Büchel, Beauftragter der Schweizerischen UNESCO-Kommission



COMMISSION SUISSE POUR L'UNESCO
SCHWEIZERISCHE UNESCO-KOMMISSION
COMMISSIONE SVIZZERA PER L'UNESCO
CUMISSIUN SVIZRA PER L'UNESCO

Damit Kinder früh profitieren können:

Forderungen zur Gestaltung frühkindlicher Bildung in der Schweiz

- Die Schweizerische UNESCO-Kommission erhebt fünf zentrale Forderungen, welche politisches Handeln erfordern.
- Sie sind abgestimmt mit dem weltweiten Programm der UNESCO „Bildung für Alle“, dessen Ziele die Schweiz mitträgt.
- Sie gründen auf der in Auftrag gegebenen Studie der Universität Freiburg unter Leitung von Frau Prof. Dr. Margrit Stamm und auf Referenzberichte internationaler Organisationen.
- Sie erfolgen koordiniert mit den Handlungsempfehlungen anderer eidgenössischer ausserparlamentarischer Kommissionen (EKFF, EKM).
- Den Forderungen liegen drei Grundsätze zur Positionierung der Bildung im Frühbereich zugrunde.



COMMISSION SUISSE POUR L'UNESCO
SCHWEIZERISCHE UNESCO-KOMMISSION
COMMISSIONE SVIZZERA PER L'UNESCO
CUMISSIUN SVIZRA PER L'UNESCO

Grundsätze der Schweizerischen UNESCO-Kommission

- **Bildung beginnt ab Geburt.**
Im Zentrum steht die individuelle Förderung und die optimale Entfaltung des Kindes
- **Familie und Gesellschaft ergänzen sich in der Verantwortung für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung.**
Frühkindliche Bildung ist nicht nur Aufgabe der Familie, sondern auch der Gesellschaft und des Staats
- **Aufwendungen für frühkindliche Bildung sind Investitionen in die Zukunft.**
Investitionen in den Bereich der frühkindlichen Bildung helfen mit, spätere Kosten zu vermeiden und die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz zu stärken



Stand in der Schweiz

Prof. Dr. Margrit Stamm:

*„Frühkindliche Bildung in der Schweiz: Eine
Grundlagenstudie im Auftrag der UNESCO-Kommission Schweiz“*

Universität Fribourg, Mai 2009



COMMISSION SUISSE POUR L'UNESCO
SCHWEIZERISCHE UNESCO-KOMMISSION
COMMISSIONE SVIZZERA PER L'UNESCO
CUMISSIUN SVIZRA PER L'UNESCO

Stand in der Schweiz

- UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet die Schweiz
- Das Recht auf Bildung für Kinder ist international anerkannt
- Internationale Vergleiche sind nur schwer zu treffen

- **Die Schweiz ist bestenfalls Mittelmass!**



COMMISSION SUISSE POUR L'UNESCO
SCHWEIZERISCHE UNESCO-KOMMISSION
COMMISSIONE SVIZZERA PER L'UNESCO
CUMISSIUN SVIZRA PER L'UNESCO

Stand in der Schweiz

Bereich	Entwicklungsstand*				
	1	2	3	4	5
Schweiz und ihre internationale Anschlussfähigkeit	●				
FBBE-Forschung			●		
Steuerung und Strategie		●			
Praxis: Qualifikation des Personals		●			
Praxis: Sicherung der pädagogischen Qualität	●				
Praxis: Angebote				●	
Benachteiligte Kinder und solche mit besonderen Bedürfnissen	●				
Eltern, ihre Rolle und ihre Mitwirkung			●		
Grund-/Basisstufe und ihre FBBE-Verknüpfungen				●	
Politischer, gesellschaftlicher und volkswirtschaftlicher Diskurs		●			

* 1=muss grundlegend entwickelt werden; 2=rudimentäre Ansätze sind vorhanden; 3=verschiedene, jedoch ungebündelte Ansätze sind vorhanden; 4=vielfältige Entwicklungen sind im Gang; 5=auf hohem Niveau entwickelt.



Stand in der Schweiz

Tab. 2.1: Staatliche Ausgaben für ausserfamiliale Kinderbetreuung und Teilnahme im internationalen Vergleich 2003 (OECD, 2005)

Staatliche Ausgaben für ausserfamiliale Kinderbetreuung und Investitionen in Familien							
	Schweiz	Österreich	Dänemark	Frankreich	Neuseeland	Niederlande	Portugal
Ausgaben für Kinderbetreuungseinrichtungen [in % des BIP]	0.2	0.6	2.3	1.3	0.4	0.4	0
Von den Kinderbetreuungseinrichtungen erfasste Population [in % der angesprochenen Population]							
Kinder unter 3 Jahren	7.2	13	64	64	40	17	22
Kinder ab 3 Jahren	31 - 84*	86	91	98	98	98.5	75
* 31% (4 J.), 84% (5 J.)							



Stand in der Schweiz

Benchmark		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Number of benchmarks achieved	Parental leave of 1 year at 50% of salary	A national plan with priority for disadvantaged children	Subsidized and regulated child care services for 25% of children under 3	Subsidized and accredited early education services for 80% of 4 year-olds	80% of all child care staff trained	50% of staff in accredited early education services tertiary educated with relevant qualification	Minimum staff-to-children ratio of 1:15 in pre-school education	1.0% of GDP spent on early childhood services	Child poverty rate less than 10%	Near-universal outreach of essential child health services
Sweden	10	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Iceland	9		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Denmark	8	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	
Finland	8	✓	✓	✓		✓		✓	✓	✓	✓
France	8	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	
Norway	8	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Belgium (Flanders)	6		✓	✓	✓		✓			✓	✓
Hungary	6		✓		✓	✓	✓	✓		✓	
New Zealand	6		✓	✓	✓	✓	✓	✓			
Slovenia	6	✓		✓		✓	✓	✓			✓
Austria	5		✓		✓	✓		✓		✓	
Netherlands	5		✓	✓	✓	✓	✓	✓			
United Kingdom*	5		✓	✓	✓		✓				
Germany	4		✓		✓		✓	✓			
Italy	4		✓		✓	✓	✓				
Japan	4		✓		✓	✓					✓
Portugal	4		✓		✓	✓	✓				
Republic of Korea	4		✓		✓	✓	✓				✓
Mexico	3		✓		✓	✓	✓				
Switzerland	3				✓	✓	✓	✓		✓	
United States	3			✓			✓	✓			
Australia	2			✓			✓				
Canada	1						✓				
Ireland	1						✓				
Total benchmarks met	126	6	19	13	15	17	20	12	6	10	8

*Data for the United Kingdom refer to England only.



Stand der Schweiz

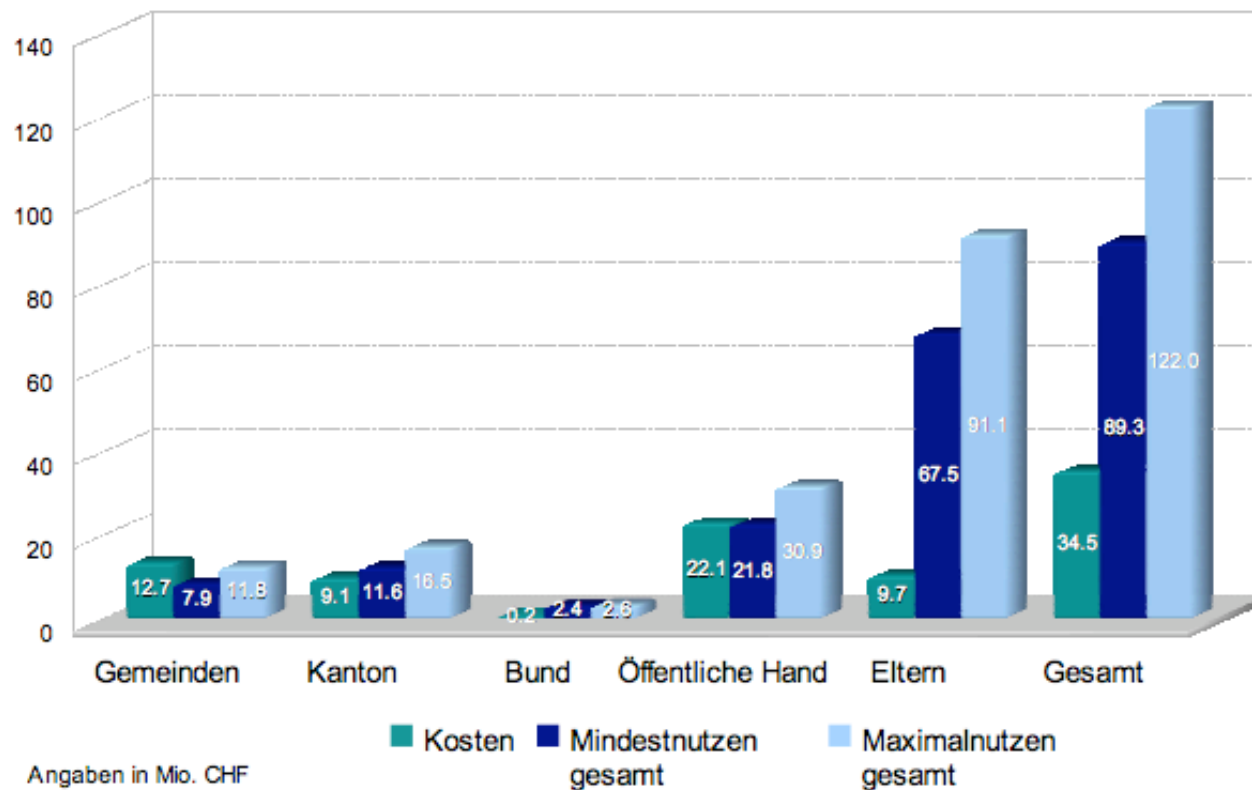


Abb. 3.3: Kosten-Nutzen-Verhältnisse der Kindertagesstätten in der Region Bern nach Finanzträgern für das Jahr 2006 (Fritschi, Strub & Stutz, 2007).



Stand in der Schweiz

1. „Bildungschancen sind in der Schweiz stark durch soziale Herkunft bestimmt“ --> Keine Chancengleichheit.
2. „Es bestehen grosse ungelöste Herausforderungen, Familie und Beruf ökonomisch und qualitativ verträglich zu vereinbaren.“
3. „Junge Kinder verfügen über herausragende Lern- und Entwicklungskapazitäten. Sie sollen weit stärker als bisher gefördert und unterstützt werden.“
4. „Die ersten Lebensjahre sind die kritischste Phase für die Entwicklung eines Kindes. Dies gilt in sozialer, emotionaler und intellektueller Hinsicht. In der frühen Kindheit wird ein wichtiger Grundstein für den Bildungs- und Lernerfolg gelegt. Was hier unterlassen wird, kann später nur mit grossem Aufwand aufgeholt werden.“

(Stamm 2008, S.10)



COMMISSION SUISSE POUR L'UNESCO
SCHWEIZERISCHE UNESCO-KOMMISSION
COMMISSIONE SVIZZERA PER L'UNESCO
CUMISSIUN SVIZRA PER L'UNESCO

Stand in der Schweiz - Probleme

- Kein Bildungskonzept für unter 6-Jährige
- Niedrige Ausgaben für den Bildungsbereich
- Keine institutionelle und politische Verankerung
- Keine statistischen Daten, kein Bildungsmonitoring durch den Staat
- Föderalismus: grosse interkantonale und sprachregionale Unterschiede
- Fehlende Rollenverteilung zwischen Familie und Staat
- Keine klaren Handlungsmassnahmen bzw. nicht einmal Bedürfnis nach solchen
- Gesellschaftliche Skepsis gegenüber dem Thema



Ausblick Allgemein

- Herbstsession: Steuerliche Entlastung von Familien gutgeheissen (ab 2011): Elterntarif, Abzug bei Fremdbetreuung
- Diverse parlamentarische Vorstösse zum Thema
- Parteien und Gesellschaft diskutieren das Thema vermehrt



COMMISSION SUISSE POUR L'UNESCO
SCHWEIZERISCHE UNESCO-KOMMISSION
COMMISSIONE SVIZZERA PER L'UNESCO
CUMISSIUN SVIZRA PER L'UNESCO

Ausblick Tätigkeiten Bund - Kantone - Gemeinden

- Kantone übernehmen Lead und erarbeiten Konzepte: Bisher fehlen Ziele, Koordination, Kooperation mit Partnern.
- HarmoS-Konkordat
- Diverse Städte haben eigene Frühförderungsprogramme entwickelt (z.B. Bern, Winterthur)
- Impulsprogramm des Bundes zur Schaffung von Betreuungsplätzen wurde verlängert
- KiBeV



Leitsätze frühe Förderung Kanton Zürich

- Die Familie ist der erste und wichtigste Ort der frühen Förderung
- Frühe Förderung liegt in der gemeinsamen Verantwortung von Familie und Gesellschaft
- Betreuungsorte sind Bildungsorte
- Institutionen und Eltern pflegen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit
- Angebote: Gute Zugänglichkeit
- Freiwilligkeit
- Aufeinander abgestimmt und vernetzt
- Hohe Qualitätsansprüche
- Zielgerichtet und wirksam



Forderungen der Schweizerischen UNESCO-Kommission

- Die Familie muss gestärkt werden, damit sie ihre Potenziale realisieren kann
- Familienergänzende Betreuungsangebote müssen zu Bildungsorten werden
- Forschung und Lehre zu FBBE müssen in der Schweiz markant ausgebaut werden
- Eine Neubeurteilung der politischen Zuständigkeiten für die frühkindliche Bildung ist notwendig
- Die Investitionen in die frühkindliche Bildung sind zu erhöhen



1 - Die Familie muss gestärkt werden, damit sie ihre Potenziale realisieren kann

- Die Rolle der Familie muss gesamtgesellschaftlich gestärkt und der Erwerb von elterlicher Kompetenz unterstützt werden.
- Die Einführung eines substanziellen Elternurlaubs ist voranzutreiben.
- Die Mutterschaftsversicherung ist auszubauen.
- Qualifizierungs- und Beratungsangebote für Eltern müssen niederschwellig und nahe bei der Nachfrage ausgebaut sowie besser vernetzt werden.



2 - Familienergänzende Betreuungsangebote müssen zu Bildungsorten werden

- Es braucht einheitliche Qualitätsstandards für alle Einrichtungen.
- Ein breites, für alle Schichten zugängliches Angebot muss weiter ausgebaut und besser vernetzt werden.
- Übergänge in und aus den Tagesbetreuungseinrichtungen sind besser zu gestalten.
- Die Fachkräfte für die Tagesbetreuung müssen in vermehrt durchlässigen Bildungsgängen mit einem starken Praxisbezug ausgebildet werden. Ergänzend dazu sind auch auf Fachhochschulebene entsprechende Qualifizierungsmöglichkeiten anzubieten.
- Das Berufsbild der Fachkräfte in den Tagesbetreuungseinrichtungen in der Gesellschaft muss verbessert und attraktiver werden.



3 - Forschung und Lehre zu FBBE müssen in der Schweiz markant ausgebaut werden

- Es braucht weitere universitäre Institute und Lehrstühle in der Schweiz, und die bereits vorhandenen Forschungsinitiativen müssen vernetzt werden,
- Das Angebot in Lehre und Weiterbildung muss massgeblich ausgebaut werden.
- Es braucht eine kontinuierliche statistische Datenerhebung, um sich am internationalen Benchmarking beteiligen zu können.
- Ein qualitativ hochstehendes Aus- und Weiterbildungsangebot muss eingerichtet werden.
- Es braucht ein interdisziplinäres Nationales Forschungsprogramm (NFP) zur Erforschung frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung.



4 - Die politischen Zuständigkeiten für die frühkindliche Bildung müssen neu beurteilt werden

- Die Entwicklung im Frühbereich von der Betreuung hin zur Bildung verlangt nach einer Überprüfung der politischen Zuständigkeiten
- Frühkindliche Bildung ist nicht a priori ein sozialpolitisches Anliegen, sondern muss mit der Bildungspolitik, welche bis anhin erst ab Grundstufe einsetzt, verwoben bleiben. Die entsprechenden bildungspolitischen Akteure dürfen sich nicht verabschieden.
- Die Aufgabenteilung zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden muss sich besser an den Erfordernissen ausrichten.
- Die Schweiz benötigt kohärente, der sprachlichen und kulturellen Vielfalt entsprechende Bildungspläne und –konzepte mit einer klaren Regelung der Übergänge in die Schulpflicht. Dazu ist die eine koordinierende politische Kompetenz notwendig.



5 - Die Investitionen in die frühkindliche Bildung sind zu erhöhen

- Die Investitionen in den Bereich der frühkindlichen Bildung müssen ausgebaut werden, bis sie 1% des Bruttoinlandprodukts (Empfehlung der OECD) erreichen. Gemäss den neuesten vorliegenden Zahlen (2003) gibt die Schweiz aber erst rund 0,2% des BIP, also ca. 1 Milliarde Franken, für ausserfamiliäre Kinderbetreuung und Investitionen in Familien aus.
- Die bereits vorhandenen vielfältigen Angebote und Einrichtungen müssen bei der Konzipierung des Ausbaus einbezogen und koordiniert werden, damit Parallelstrukturen vermieden werden.



Umsetzung der Forderungen: Was bisher geschah

1. Stand der Schweiz bezüglich FBBE
2. Tagung für Praxis, Wissenschaft und Politik in Fribourg
3. Information: Internetportal www.fbbe.ch/ www.fruehkindliche-bildung.ch
4. Vernetzung von Akteuren: Newsletter, Hearing
5. Verankerung in der Schweizer Politik



Ausblick Tätigkeiten Projektgruppe

- Weiterentwicklung des Internetportals www.fruehkindliche-bildung.ch
- Hearing zu Forschung mit Förderstiftungen
- Nationale, interdisziplinäre Initiative



COMMISSION SUISSE POUR L'UNESCO
SCHWEIZERISCHE UNESCO-KOMMISSION
COMMISSIONE SVIZZERA PER L'UNESCO
CUMISSIUN SVIZRA PER L'UNESCO

Nationale, interdisziplinäre Initiative

Nachhaltige, zivilgesellschaftliche Initiative, welche wissenschaftlich abgestützt die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz (FBBE) fördert.

- «Vernetzung»: Überblick über Akteure und Erfahrungsaustausch zwischen Sprachregionen
- «Think tank und Monitoring»: Neue Erkenntnisse aufnehmen und in Netzwerk diskutieren. Bereitstellung von Entscheidungsgrundlagen und Anregungen für die politisch-administrative Verankerung und Förderung von FBBE.
- «Duales FBBE-System»: Familie wie auch Gesellschaft sollen ihre Stärken einbringen, um Kindern früh zu bestmöglicher Förderung und Unterstützung zu verhelfen.
- «Ausbildungsobservatorium»: Die Initiative beobachtet und nimmt Stellung zur Aus- und Weiterbildungssituation in der Tagesbetreuung. Sie bietet so auch eine Plattform für die qualitative Entwicklung der Kindertagesbetreuung.



Eckpfeiler für kindergerechte Betreuung

- **Beziehung ist wichtiger als Pädagogik**
- **Kontinuität und Vorhersagbarkeit**
- **Förderliches Umfeld**

Österreich. Familieninstitut, Kindgerechte ausserfamiliale Kinderbetreuung für unter 3-jährige, Working Paper, Wien, Mai 2009



COMMISSION SUISSE POUR L'UNESCO
SCHWEIZERISCHE UNESCO-KOMMISSION
COMMISSIONE SVIZZERA PER L'UNESCO
CUMISSIUN SVIZRA PER L'UNESCO

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

The screenshot shows the website for 'Frühkindliche Bildung in der Schweiz' (Early Childhood Education in Switzerland). The header includes the UNESCO logo and the text 'COMMISSION SUISSE POUR L'UNESCO', 'SCHWEIZERISCHE UNESCO-KOMMISSION', 'COMMISSIONE SVIZZERA PER L'UNESCO', and 'CUMISSIUN SVIZRA PER L'UNESCO'. Below this, it says 'Frühkindliche Bildung in der Schweiz', 'Education de la petite enfance en Suisse', and 'Formazione della prima infanzia in Svizzera'. A navigation bar contains 'de fr it' and 'UNESCO.CH'. A search bar is labeled 'Suchbegriff eingeben...'. The main content area is titled 'Frühkindliche Bildung in der Schweiz' and contains three paragraphs of text. The first paragraph states that children have a right to education and that early education is a key factor for their success. The second paragraph mentions the Swiss UNESCO Commission's goal to anchor early education in society and policy. The third paragraph notes that the website was created for the first Swiss foundation study on early education. Below the text are logos for 'Stiftung Mercator Schweiz', 'AVINA STIFTUNG', 'ERNST GÖHNER STIFTUNG', 'GEBERT RUF STIFTUNG', 'JACOBS FOUNDATION', and 'MIGROS kulturprozent'. A sidebar on the left lists 'Startseite', 'Initiative', 'Praxis', 'Forschung', 'Aus- und Weiterbildung', 'Politik', 'Medien', and 'Kontakt'. A 'News' section on the right lists several articles with dates and titles, such as 'Tagung zum Thema Frühkindliche Bildung' and 'Lage der Mütter in der Welt 2009'. A light blue box with the URL 'www.fruehkindliche-bildung.ch' is overlaid on the right side of the page.

COMMISSION SUISSE POUR L'UNESCO
SCHWEIZERISCHE UNESCO-KOMMISSION
COMMISSIONE SVIZZERA PER L'UNESCO
CUMISSIUN SVIZRA PER L'UNESCO

Frühkindliche Bildung in der Schweiz
Education de la petite enfance en Suisse
Formazione della prima infanzia in Svizzera

de fr it

UNESCO.CH

Suchbegriff eingeben...

Sie sind hier: Startseite

Startseite

Initiative

Praxis

Forschung

Aus- und Weiterbildung

Politik

Medien

Kontakt

Frühkindliche Bildung in der Schweiz

Kinder sind unsere Zukunft. Kinder haben ein Recht auf Bildung. Die Bildung, Betreuung und Erziehung von Geburt an gilt als Schlüsselfaktor für den späteren Lern- und Lebenserfolg und ist einer der zentralen Bausteine, um die Bildungsfähigkeit benachteiligter Kinder zu verbessern.

Die Schweizerische UNESCO-Kommission hat sich zum Ziel gesetzt, frühkindliche Bildung in der Schweiz nachhaltig in Gesellschaft, Politik und Wissenschaft zu verankern und ein interdisziplinäres Netzwerk mit Partnern aus Forschung, Praxis, Politik und Gemeinwesen aufzubauen.

Sie hat dazu die erste Schweizer Grundlagenstudie zur frühkindlichen Bildung in Auftrag gegeben, die vorliegende Website realisiert und den Arbeitsschwerpunkt Politik und Umsetzung lanciert.

Das Forschungsprojekt und die Website wurden durch folgende Stiftungen und Organisationen ermöglicht:

Stiftung Mercator Schweiz

AVINA STIFTUNG

ERNST GÖHNER STIFTUNG

GEBERT RUF STIFTUNG

JACOBS FOUNDATION

MIGROS kulturprozent

News

29.05.09
Tagung zum Thema Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung
mehr ...

13.05.09
Bundesrat beschließt Kompetenzen für die Jugendberufshilfe
mehr ...

12.05.09
Lage der Mütter in der Welt 2009
mehr ...

30.04.09
Spielend lernen - Interpellation zu den Forderungen der UNESCO-Kommission
mehr ...

23.04.09
Frühförderung in der Stadt Winterthur
mehr ...

www.fruehkindliche-bildung.ch

Seite drucken | Startseite | Übersicht | Index | Glossar | RSS-Feeds | Impressum

